

Die Fischerei im See ist verpachtet, aber der letzte Kahn war auseinandergefallen, als Burchardt dort war⁷⁸).

II. S a m a r i a.

Samaria steht Luc. 17, 11. Joh. 4, 4. 5 u. für die Landschaft, welche sonst *Samaria* heißt (1 Makk. 10, 30. und bei Josephus). Amri, König Israels, kaufte den Berg Samaria von Semer, und hieß die Stadt, die er baute, nach dem Namen Semers, des Berges Herrn, *Samaria* (1 Kön. 16, 23. 24.). Nach der Stadt hieß wiederum die Landschaft. — Diese lag zwischen Galiläa im Norden, Judäa im Süden, Gindä war ihre nördliche Gränzstadt gegen die Ebene Jesreel. Gegen Westen reichte sie nicht ans Mittelmeer, da ein schmaler, bis Ptolemais laufender Küstenstrich zu Judäa gehörte⁷⁹); gegen Osten begränzte der Jordan. — Sie ist die kleinste der vier Landschaften, und durchaus bergicht⁸⁰). Josephus schildert Samaria als quellenreich, fruchtbar, besonders an Obst, es habe gute Weide, gutes, milchreiches Rindvieh und sey sehr bevölkert⁸¹). Weinberge Samarias erwähnt Jerem. 31, 5.

Hier saßen Ephraim (Jos. 16.), der halbe Stamm Manasse (Jos. 17, 7—10.), ein Theil des Stammes Isaschar (Jos. 19, 17—23.); sie wurden durch Salmanasser zur Zeit des Königs Hofea fortgeführt (2 Kön. 17, 3. 6. 23. Cap. 18, 9—12.). Nach der Fortführung schickte der König von Assyrien Colonisten von Babel, Cutha u. s. w. in das entvölkerte Land. Von Löwen heimgesucht, erbaten die Colonisten, welche Samariter genannt wurden⁸²), vom Könige einen israelitischen Priester, um den Landesgott zu versöhnen, dienten aber zugleich verschiedenen Götzen ihrer Heimath (2 Kön. 17, 24—41.).

Diesen Samaritern schlug Serubabel es nun ab, am Bau des zweiten Tempels Theil zu nehmen; daraus entsprang der Haß zwischen Juden und Samaritern, so daß diese den Bau Jerusalems zu hintertreiben suchten (Esra 4. Nehem. 4.). — Manasses, jüdischer Priester, Bruder des Hohenpriesters Saddus zu

78) Dasselbe bezeugen D. v. Richter und Söwett.

79) Joseph. bell. Jud. 3, 3, 4. 5. Anuath ist nach Josephus der Gränzort zwischen Samaritis und Judäa.

80) Clarke S. 522. — *Universam provinciam Samariae in montuosis sitam esse*, sagt Hieronymus zu Amos 3.

81) Joseph. bell. Jud. 3, 3, 4.

82) Joseph. Antiq. 10, 9, 7.

Jerusalem, heirathete Sanaballats, des persischen heidnischen Landvogts zu Samaria, Tochter, weshalb Jaddus ihn des Priesterthums entsetzte. Darauf zog Manasses nach Samaria, erbaute mit Erlaubniß Alexander des Großen, bei welchem sich Sanaballat für ihn verwandte, einen Tempel auf dem Berge Garizim, und ward Priester in dem Tempel⁸³). Juden, besonders solche, die fremde Weiber geheirathet, folgten ihm nach⁸⁴). — Von nun an mehrte sich der Volkshaf zwischen Juden und Samaritern; Samaria wurde selbst von den Juden aus Haf nicht zu Palästina gerechnet. Sirach sagt⁸⁵): Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind, dem dritten aber bin ich so gram als sonst keinem, den Samaritern, den Philistern und dem tollen Pöbel zu Sichern. Nach (dem jüdischen Geschichtschreiber) Josephus gaben sich die Samariter gern für Juden aus, wenn es diesen gut ging, z. B. bei Alexander dem Großen, als sich dieser in Jerusalem den Juden sehr günstig erwies; dagegen, wenn es den Juden übel ging, sagten sie nicht, daß sie von Ephraim und Manasse abstammten⁸⁶). So schrieben sie dem Antiochus Epiphanes: sie seyen Sidonier, und baten um die Erlaubniß, ihren Tempel auf dem Garizim Tempel des Jupiter Hellenius nennen zu dürfen. Die Aufschrift ihres Briefes war: an König Antiochus den Gott. — Von den Juden wurden die Samariter in den Bann gethan, daß sie selbst nicht Judengenossen werden konnten, wie die Heiden. Jesus nennt einen Samariter Fremdling (*ἀλλογενής*, Luc. 17, 18.); die Jünger wundern sich, daß er mit der (in Bann befindlichen) Samariterin spricht (Joh. 4, 27.), die Samariterin, daß er von ihr zu trinken verlangt (Joh. 4, 9.). Sagen wir nicht recht, sprechen die Juden zu Christo, daß du ein Samariter bist und hast den Teufel (Joh. 8, 48.). — Die Samariter behaupteten nämlich: der rechte Gottesdienst sey im Tempel auf dem Berge Garizim, dessen Altar von Denksteinen aus dem Jordan erbaut sey⁸⁷), nicht in Jerusalem, indem sie sich auf 5 Mos. 27, 4. beriefen⁸⁸). Darauf beziehen sich (Joh. 4, 20.) der Samariterin Worte zu Christo: unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, zu

83) Joseph. Antiq. 11, 7, 2. u. 8, 2. 4.

84) Joseph. Antiq. 11, 8, 7.

85) Sap. 50, 27. 28.

86) Joseph. Antiq. 11, 8, 6; 12, 5, 5.

87) Clarke S. 514.

88) Ebal, sagen die Samariter, stehe in der angeführten Stelle statt Garizim (Maundrell 78), durch eine Verfälschung des Textes durch die Juden; diese geben den Vorwurf zurück.

Jerusalem sey die Stätte, da man anbeten soll. — Den Messias erwarteten sie (Joh. 4, 25.) und erwarten ihn noch in Sichem, indem sie sich auf 5 Mos. 18, 15. berufen. Er wird kommen, wenn Israel Buße thut, soll König und Prophet, aber nur Mensch seyn und 120 Jahre alt werden⁸⁹⁾. — Bei der ersten Sendung der Jünger sagte Jesus: ziehet nicht in der Samariter Städte (Matth. 10, 5.); wie ihn denn ein Markt der Samariter auch nicht aufnahm (Luc. 9, 52.). Doch glaubten die Einwohner von Sichem, bei denen Jesus 2 Tage blieb (Joh. 4, 40—42.). Bei der Himmelfahrt dagegen sagte Christus zu den Jüngern: ihr werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria (Ap. Gesch. 1, 8.). Philippus predigte nun in einer Stadt Samarias, dann Petrus und Johannes (Ap. Gesch. 8, 5—28.). Eine christliche Gemeinde in Samaria wird erwähnt Ap. Gesch. 9, 31.

Ein Samariter versprach einer Menge auf dem Berge Garizim goldne Gefäße zu zeigen, welche Moses daselbst vergraben haben sollte. Pilatus ließ sie durch Kriegsvolk angreifen, niedermeßeln, die Gefangenen hinrichten. Deshalb ward er bei Vitellius, damals Statthalter in Syrien, verklagt und mußte nach zehnjährigem Aufenthalt in Judäa gen Rom gehen, sich dort zu verantworten, ward aber abgesetzt⁹⁰⁾.

Unter Vespasian blieben über 11,000 am Berge Garizim gegen die Römer⁹¹⁾; unter Justinian verfolgten die Samariter in Palästina aufs grausamste die Christen, wurden aber dafür von Justinian gezüchtigt⁹²⁾. Später wurden die Samariter zerstreut. Benjamin von Tudela (um 1176) traf zu Cäsarea 200, zu Sichem 100, zu Askalon 300. Auf dem Garizim ist jetzt noch eine Synagoge. Der samaritische Oberpriester leitet sich vom obengenannten Priester Manasse her. — Joseph Scaliger schrieb 1590 an die Samariter, ebenso Hiob Ludolf 1684, um sich nach ihren Gebräuchen zu erkundigen; beide erhielten Antwort⁹³⁾. Die Samariter beobachten genau das Mosaïsche Gesetz. Unter sieben Festen ist das Osterfest das vornehmste. Beim Beten wenden sie sich gegen den Garizim. — Bei ihnen, sagen sie,

89) Jowett S. 197. 1 Mos. 3, 15. beziehen sie nicht auf den Messias, wohl aber 1 Mos. 49, 10. Juda, sagen sie, herrsche noch irgendwo. Vgl. auch Fisk S. 321.

90) Joseph. Antiq. 18, 4, 1. 2. Dies geschah im J. 37 nach Chr.

91) Joseph. bell. Jud. 3, 7, 32.

92) Reland S. 674.

93) Acta eruditorum, Juli 1688.

seyen die Gräber des Joseph, Eleasar, Ithamar, Pinehas, Josua, Kaleb, Etdad und Medad. — Ihre Physiognomie ist nicht jüdisch. Sie leiten sich von den Stämmen Ephraim, Manasse, Benjamin und Levi her, welche zu den segnenden Stämmen gehören (5 Mos. 27, 12.), indem sie 2 Kön. 17, 24. verwerfen und behaupten, sie seyen bei der assyrischen Gefangenschaft zurückgeblieben. Ihr Manuscript vom Pentateuch zu Sichem ist, nach ihnen, von Abisua, dem Enkel Aarons (1 Chron. 7, 4.), 13 Jahre nach Mosiss Tode geschrieben. Nur den Pentateuch erkennen sie für ein göttliches Buch, das Buch Josua und das der Richter ehren sie, halten sie aber nicht für heilig. Selbst David gilt ihnen nicht als Prophet, Jerusalem achten sie nicht; sie essen das Passahlamm, gehen dreimal jährlich auf den Garizim, ohne zu opfern, aus Furcht vor den Türken; sie opfern aber in der Stadt Sichem. Die meisten Bücher des alten Testaments müssen sie verwerfen, weil in denselben Stellen gegen sie vorkommen; ebenso die Evangelien⁹⁴). Sie sprechen arabisch, ihre Liturgie ist samaritisch. Nach ihrer Meinung sind in Paris, Nordamerika und aller Orten noch viele Samariter⁹⁵), della Valle sah deren in Cairo, Damascus.

St ä d t e S a m a r i a s .

1. Abel Mehola, אַבֶּל מְהוּלָּה,

bei Luther die Breite Mehola (Richt. 7, 22.), wohin Gideon die Midianiter verfolgte. Von hier der Prophet Elisa (1 Kön. 19, 16.). Erwähnt 1 Kön. 4, 12. 10 m. p. von Bethsean (Onom. s. v. Abelmaula).

2. Kenon; s. Salem.

3. Usser, אֲשֵׁר,

Jos. 17, 7. Gränzort zwischen Manasse und Ephraim — lag 15 m. p. von Sichem nach Bethsean zu (Onom. s. v. Aser.).

4. Bethel, בֵּית אֵל,

12 m. p. von Jerusalem (rechts vom Wege nach Sichem zu (Onom.)), wahrscheinlich bei Bir und Sangyl⁹⁶). Bethel bedeutet Haus Gottes. Jakob sah hier die Himmelsleiter (1 Mos. 28,

94) Jowett S. 194 ff.

95) Fisk S. 320 ff. Della Valle S. 105.

96) Clarke S. 525. Jowett S. 205.

11 — 19. Hosea 12, 5.)⁹⁷), „und Jakob hieß die Stätte Bethel, vorhin hieß sonst die Stadt Lus⁹⁸).“ Vgl. Richt. 1, 22. 23. Jakob baut einen Altar, begräbt die Deborah, erhält den Namen Israel hier (1 Mos. 35, 1—15.). Früher unterm Namen Bethel erwähnt (1 Mos. 12, 8; 13, 3.) zu Abrahams Zeit; eine prolepsis. — Kanaanitische Königsstadt (Jos. 12, 16.). Zu Benjamin (Jos. 18, 22.), doch von Ephraim erobert (Richt. 1, 22—26.) durch Verrath eines Mannes, welcher darauf ein zweites Lus baute. — Ob die Stiftshütte in Bethel war? (Richt. 20, 26. 27⁹⁹). 1 Sam. 10, 3.) Samuel richtet hier (1 Sam. 7, 16.). Kälberdienst Jerobeams daselbst (1 Kön. 12, 28—33.). Amazia, Kalbspriester unter Jerobeam II., ist gegen Amos (Amos 7, 10—13.). Von Abia, dem Könige Juda, dem Jerobeam entzissen (2 Chron. 13, 19.). Jehu läßt den Kälberdienst bestehen (2 Kön. 10, 28. 29.). Amos 4, 4. bezieht sich auf diesen Dienst; darum heißt bei Amos 5, 5. u. Hos. 4, 15; 5, 8; 10, 5. 8. Bethel; Beth Aven, d. i. Stätte des Nichtigen¹⁰⁰). — Josia zerstört den Kälberdienst (2 Kön. 23, 15—18.) und erfüllt die Weissagung gegen Jerobeam (1 Kön. 13.) und die des Amos und Hosea (Amos 3, 14 u. s. ob.). Männer von Bethel unter den aus dem Exil Zurückgekehrten (Esra 2, 28. Nehem. 7, 32.). Benjaminer hier nach dem Exil (Nehem. 11, 33.). — Vom Syrer Bachides besetzt zur Zeit der Makkabäer (1 Makk. 9, 50.). Von Vespasian erobert¹⁰¹). Brochardus sahe im 13. Jahrhundert hier Deborahs Grab.

5. Bethsean, בֵּית שֵׁעַן,

d. i. Haus der Ruhe. Jetzt Bysan; in einer Weitung des Jordanthals, höher als die Ebene Jesreel gelegen. Gegenwärtig finden sich hier Ruinen eines römischen Theaters, aber nur 70 bis 80 elende Hütten und 200 Einwohner¹⁰²). Es liegt c. 4 Stun-

97) Βαιρούλια, gefaltete Steine von Bethel genannt (1 Mos. 28, 18.).

98) Schwierig sind die Stellen Jos. 18, 13. und Jos. 16, 2., da Bethel von Lus getrennt ist.

99) Luther übersetzt (V. 26.) Bethel durch „Haus Gottes“, was zu dem „daselbst“ (V. 27.) nicht zu passen scheint. Aber die Stiftshütte war von Josua bis Samuel zu Silo. (Siehe Silo.)

100) Beth Aven hieß auch eine besondere Stadt, die bei Ai lag (Jos. 7, 2.). Jos. 18, 12. 1 Sam. 13, 5. Beth Aven von den Griechen übersetzt durch οἶκος Ἰου: Haus der Sonne; Dn nach Cyrillus bei den Aegyptern die Sonne (Ireland S. 631).

101) Joseph. bell. Jud. 4, 9, 9.

102) Richardson S. 419 ff. sagt: er habe nie so verteuerte Gesichter

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 117

den von Tiberias, 8 von Nazareth, 2 vom Jordan¹⁰³); an der Straße von Jerusalem nach Damaskus. Zu Manasse im Stammbezirk Isachars (Jos. 17, 11.), nicht erobert (Richt 1, 27.). Leiche Sauls an Bethseans Mauern (1 Sam. 31, 10.). Es hieß auch Scythopolis¹⁰⁴); ob daher, weil (um 631 vor Chr.) zu Sossias Zeit Scythen, welche durch Palästina gegen Aegypten zogen, sich da niedergelassen? (Herodot 1, 205.) Dafür spricht 2 Makk. 12, 30: „Juden, so bei den Scythen (in Bethsean) wohnten.“ Nach Andern: verkürzt aus Succothpolis, da Succoth in der Nähe auf der Ostseite des Jordan lag¹⁰⁵). Einzige Stadt der Dekapolis auf der Westseite des Jordan¹⁰⁶). — Bischöfe von Scythopolis auf den Concilien von Chalzedon, Jerusalem (536) und andern. Erzbisthum in den Kreuzzügen, das später nach Nazareth verlegt wurde. Basilides und Cyrillus sind hier geboren.

6. Bethulia, Βετλουόα,

auf einem Berge, wahrscheinlich am Abfall des Gebirgs Gilboa gegen die Ebene Esdraelon unweit Dothaim (Judith 7, 1. 3; 4, 5.)¹⁰⁷).

7. Dothan, דוֹחַן,

oder Dothaim: Cisternen. 12 m. p. nördlich von Samaria (Onom. s. v. Dothaim), an der Ebene Jesreel (Judith 4, 5;

als die der Einwohner von Byzan gesehen. Die Leute überlegten, ob sie die Reisegesellschaft ermorden oder nur bestehlen sollten. Burckhardt S. 593 sagt: die Einwohner von Byzan seyen den Räubereien der Beduinen im Ghor ausgesetzt.

103) Burckhardt S. 592. 600 Stadien, c. 15 Meilen von Jerusalem. 2 Makk. 12, 29.

104) Richt. 1, 27. setzen die LXX. zu Bethsean: ἡ ἐστὶ Σκυθῶν πόλις. Josephus: Bethseane, das von den Griechen Scythopolis genannt wird (Antiq. 12, 8, 5.).

105) Gesenius zu Burckhardt S. 1058. Meland S. 992 ff. Die Stelle 2 Makk. 12, 30. spricht jedoch bestimmt gegen die Hypothese: Succothopolis. Auch für Col. 3, 11. wird es klarer, warum der Scythe mit Juden und Griechen herausgehoben wird, wenn in Palästina selbst Nachkömmlinge der Scythen wohnten.

106) Nach Joseph. bell. Jud. 3, 3, 1. gehört Bethsean eigentlich nicht zu Samaria (sondern zur Dekapolis), da er Σαμαρείας τε καὶ Σκυθόπολις sagt. Ihrer Lage wegen wird sie hier aufgeführt. Josephus nennt sie (Bell. Jud. 3, 9, 7.) die größte Stadt der Dekapolis.

107) Bethulia wird einzig im Buche Judith erwähnt. Saphet liegt zu entfernt von der Ebene Jesreel, um für Bethulia zu gelten.

118 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

7, 3.). Hier ward Joseph verkauft (1 Mos. 37, 17 u.); hier Elisa und sein Knabe von Syrern vergebens eingeschlossen (2 Kön. 6, 13—19.).

8. Ephraim, *Ἐφράϊμ*,

oder Ephrem, Stadt in der Wüste, wo Jesus sich kurz vor seinem Tode aufhielt (Joh. 11, 54.). 20 m. p. im Norden von Jerusalem (Onom. s. v. Ephron). Josephus erzählt: Vespasian habe Bethel und Ephraim, zwei kleine Städte, erobert¹⁰⁸).

9. Gindā (Dschennin),

an der Nordgränze des Gebirgs Ephraim (oder Samarias) gegen die Ebene Jesreel zu, in der Mündung eines Thales, eine halbe Tagereise von Sichem. Ruinen¹⁰⁹) eines Klosters. 800 Einw.

10. Hadad Rimmon, *הַדָּד רִמּוֹן*.

Sacharja 12, 11. erwähnt: die Klage bei Hadad Rimmon, welches sich auf die Klage um Josia, der bei Megiddo auf den Tod verwundet ward, bezieht (2 Chron. 35, 22—25. 2 Kön. 23, 29. 30.). Hieron. ad c. 12 Sach.: Adad Remmon est juxta Jezraelem — hodie vocatur Maximianopolis in campo Mageddon. 17 m. p. von Cäsarea, 10 m. p. von Jesreel¹¹⁰).

11. Jesreel, *יִזְרְעֵאל*.

Esdraela bei den Griechen, daraus Strabela; in den Kreuzzügen: Klein=Gerinum¹¹¹). Von der Stadt heißt das Gefilde: Jesreel oder Esdraelon. Es lag 12 m. p. von Scythopolis, 10 m. p. von Legio¹¹²). Zu Isaschar (Jos. 19, 18.). Jesobeth durch Abner über Jesreel (2 Sam. 2, 8. 9.). Hier Ahab (1 Kön. 18, 45. 46.), hier Naboths Weinberg (1 Kön. 21, 1.) neben dem Palaste Ahabs. Joram und Isebel von Jehu hier ermordet (2 Kön. 8, 29; 9, 15—37.)¹¹³).

108) Joseph. bell. Jud. 4, 9, 9. Da Bethel 12 m. p., Ephraim 20 m. p. nördlich von Jerusalem gelegen, so waren beide Orte einander benachbart.

109) Joseph. Antiq. 20, 6, 1. Clarke S. 505. Richardson II, 417. Zorrett S. 192. Scholz giebt 2000 Einwohner an.

110) Itiner. Hierosol. Reland 892.

111) Will. Tyr. XXII, 26. 1037.

112) Nach dem Itiner. Hierosol.

113) Hieronymus zu Hosea 1. sagt von Jesreel: sie sey die metropolis regni Samariae gewesen, — nämlich zu Ahabs Zeit.

12. Legio,

in der Bibel nicht erwähnt. 15 m. p. im Westen von Nazareth. Nach dessen Lage bestimmen Eusebius und Hieronymus die Lage der galiläischen Städte. In den Kreuzzügen wird das Bisthum Legionum erwähnt. Jetzt Legune, 4½ Stunden im Süden des Rison¹¹⁴).

13. Phasaelis,

von Herodes in der Ebene nördlich von Jericho angelegt¹¹⁵). Nach Brochardus am Ursprunge des Krith.

14. Salem, סלם,

Σαλειμ oder Σαλήμ. Oppidum est juxta Scythopolin, quod usque hodie appellatur Salem, et ostenditur ibi palatium Melchizedek, ex magnitudine ruinarum veteris operis ostendens magnificentiam¹¹⁶). 1 Mos. 14, 18. würde also nach Hieronymus unter Salem nicht Jerusalem zu verstehen seyn. 8 m. p. im Süden von Scythopolis (Onom.). Joh. 3, 23: Johannes taufte zu Enon nahe bei Salim¹¹⁷), welches Enon 8 m. p. mittagswärts von Scythopolis lag (Onom. s. v. Aenon).

15. Samaria (Schomron. Sebaste), סמריה.

Auf einem Berge mit weiter Aussicht, etwa 16 Stunden¹¹⁸) im Norden Jerusalems, von Amri, dem Könige Israels, erbaut (1 Kön. 16, 23. 24.). Residenz Ahab's (1 Kön. 16, 29.), Ahasias (1 Kön. 22, 52.), Jorams (2 Kön. 3, 1.), Jehus (2 Kön. 10, 36.), Joahas (2 Kön. 13, 1.), Jerobeams des Sohnes Joas (2 Kön. 14, 23.), des Sacharjah, Gallum, Menahem, Pekajah, Pekah (2 Kön. 15.), zuletzt des Hosea (2 Kön. 17, 1.); Begräbnisort des Amri und Ahab (1 Kön. 16, 28; 22, 37.), Jehu (2 Kön. 10, 35) u. Haupt in Ephraim (Jes. 7, 9.), als israelitische Residenz Jerusalem entgegengestellt

114) Maubrell S. 75. Grandis campus Legionis (Hieron. s. v. Gabathon) ist die Ebene Jesreel. King hält einen Bach bei Legun („Lejoon“) für einen Arm des Rison. Miss. Herald. März 1827. S. 65.

115) Joseph. Antiq. 16, 5, 2. Stephanus nennt jedoch Phasaelis: πόλις τῆς Ἰουδαίας. Nach Canutus 3 Meilen vom Jordan.

116) Hieron. Ep. 73; in der Ed. Vallarsii Tom. 1, 446. Gegen des Hieronymus Meinung s. „Jerusalem“.

117) Einige wollen dies mit Silhim und Ain in Juda (Jes. 15, 32.) zusammenstellen. Ueber 1 Mos. 33, 18. 19. vgl. „Sichem“ Anm. 128.

118) Richardson II, 413.

120 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

(Jer. 23, 13. 14. Hes. 16, 46—55. Amos 6, 1. Micha 1, 1.) — Hier war Baals Tempel unter Ahab (1 Kön. 16, 31. 32.), der von Jehu zerstört ward (2 Kön. 10, 18—28.); hier die Theurung zu Eliä Zeit (1 Kön. 18, 2.); von Ben Hadad dem Syrer ward es zweimal belagert (1 Kön. 20. 2 Kön. 6, 24. u. Cap. 7.); von Salmanasser erobert (2 Kön. 18, 9. 10.). Weissagungen und Strafpredigten gegen Samaria als Repräsentanten des Reiches Israel finden sich Jes. 8, 4; 9, 9 u. Hos. 7, 1; 8, 5—14; 10, 5—7; 14, 1. Amos 3, 9; 4, 1. Micha 1, 1—7.). Von Johannes Hyrcanus ward es erobert¹¹⁹⁾ und geschleift; vom römischen Statthalter Gabinius wieder aufgebaut¹²⁰⁾; Herodes dem Großen von Augustus zurückgegeben, durch ihn vergrößert, verschönert, mit 6000 Einwohnern vermehrt. Er baute dem Augusti einen Tempel, daher er die Stadt Sebaste, d. i. Augusta, nannte¹²¹⁾. — Bischöfe von Samaria werden auf dem ersten Concil zu Nicäa und andern genannt, desgleichen in den Kreuzzügen¹²²⁾. — Es finden sich gegenwärtig hier Ruinen, z. B. eine Reihe von 60 Säulen wahrscheinlich aus Herodes Zeit; andere von der Kirche, welche Helena an dem Orte erbaut haben soll, wo man sagt, daß Johannes der Täufer begraben sey (?)¹²³⁾. Früher zeigte man hier das Grab des Täufers zwischen denen des Elifa und Dbadja¹²⁴⁾.

16. Sichern (Nablus u.), נָבְלֹוס,

Sichar (Joh. 4, 5.); auf dem Gebirge Ephraim (Jos. 20, 7; 21, 21.)¹²⁵⁾, in einem etwa 150 bis 500 Schritt breiten,

119) Joseph. Antiq. 13, 10, 2. 3.

120) Ibid. 14, 5, 3.

121) Joseph. Antiq. 15, 8, 5. Bell. Jud. 1, 21, 2. Strabo 16, 2, 34. Hieronymus zu Dbadja I. sagt: Hanc (Samariam) Herodes in honorem Augusti Graeco sermone vocavit Augustam.

122) Will. Tyr. S. 1046.

123) Maundrell S. 76. Richardson S. 415. Sebaste, in qua et Sancti Johannis baptistae ossa sunt condita. Hieron. zu Micha I.

124) Nach Brochardus. Paula ad Marcellam: Samariam pergere et Johannis baptistae, Elisaei quoque et Abdiae pariter cineres adorare. Ebenso Hieronymus, Cotovicus, della Valle. Johannes ist nach Josephus (Antiq. 18, 5, 2.) zu Macharus enthauptet, das in dem, Herodes Antipas gehörigen, Peräa lag, nicht in Samaria. Julianus Apostata hat nach Theodoretus des Täufers Gebeine herausnehmen, verbrennen und die Asche in die Luft zerstreuen lassen.

125) Maundrell S. 77 u. Sirach 50, 28. heißt Sichern: Σιζουα, ebenso nennen sich die Einwohner im Schreiben an Antiochus Epiphanes: Σιδωνιοι εν Σιζουοις. Joseph. Antiq. 12, 5, 5. S. Ann. 128.

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 121

mit Obstbäumen bepflanzten Thale, über dessen Wasser eine Brücke von 12 Bogen¹²⁶), zwischen 2 Bergen, dem felsigen unfruchtbaren Thal im Norden, der nackt und steil, und dem grünen Garizim im Süden; von Jerusalem 18 Stunden¹²⁷), von Nazareth 16 entfernt.

Abraham zieht „an die Stätte Sichem und an den Hain More“ (1 Mos. 12, 6. Vgl. 5 Mos. 11, 30.). Jakob wohnt da (1 Mos. 33, 18. 19. u. Cap. 34.). Dina; unter der Eiche bei Sichem begräbt Jakob die fremden Götter (1 Mos. 35, 4.). Hierhin ward Joseph zu seinen Brüdern von Jakob geschickt (1 Mos. 37, 12—14.). Zu Ephraim (Jos. 21, 20. 21.). Freistadt (Jos. 20, 7.). Levitenstadt (Jos. 21, 21.). Hier Josuas letzte Reden (Jos. 24, 1.). — Jakobs Feld neben Sichem von den Kindern Hemors des Heviterers erkauft (1 Mos. 33, 19; 34, 2.)¹²⁸), an Joseph vermacht (1 Mos. 48, 22. Joh. 4, 5.), der auf demselben begraben wird¹²⁹) (Jos. 24, 32. Vgl. 1 Mos. 50, 25.). Hier redete Jotham vom Berge Garizim herab; Abimelech zerstörte (Richt. 9.), Jerobeam baute und bewohnte Sichem (1 Kön. 12, 25.), nachdem Rehabeam hier durch seine harte Antwort den Zwiespalt des Reiches veranlaßt (1 Kön. 12, 1—17.). Sanaballat baute zur Zeit Alexander des Großen, da Sichem Hauptstadt von Samaria war, einen Tempel auf dem Garizim¹³⁰), der von Johannes Hyrcanus zerstört ward¹³¹). — Bei Sichem (Sichar) war die Unterredung Christi mit der Samariterin. Joh. 4, 5. —

Dem Vespasian zu Ehren ward Sichem: Neapolis oder Flavia Neapolis genannt, daraus später Nablus. Justinus

126) Richardson II, 411.

127) Clarke S. 522. 15 Stunden nach Sowell S. 279. Otto v. Richter (S. 56) vergleicht die Lage Sichems mit der von Heidelberg.

128) 1 Mos. 33, 18. 19. heißt es: Jakob zog gen Salem, zu der Stadt des Sichem, und kaufte ein Stück Aekers von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems. Jos. 24, 32. erzählt: Josephs Gebeine seyen begrabnen worden zu „Sichem in dem Stück Feld, das Jakob kaufte von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems.“ Aus Vergleichung dieser beiden Stellen ergibt sich's, daß unter „Salem“ die Stadt Sichem zu verstehen sey. Uebereinstimmend sagt Hieronymus: Sichem et Salem, quae Sicima vocata est.

129) Nach Ap. Gesch. 7, 15. 16. sind alle Söhne Jakobs in Sichem begraben; Jakob selbst aber bei Hebron (1 Mos. 50, 13.). Vgl. Bengels Anmerkung zu jener Stelle in seinem Gnomon S. 442.

130) Siehe Einleitung von Samaria.

131) Joseph. Antiq. 13, 9, 1.

122 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Martyr (163 zu Rom enthauptet) war von hier. — Kaiser Zeno baute auf dem Garizim eine Marienkirche, Justinian stellte 5 abgebrannte Kirchen der Stadt wieder her. — Bischöfe Sichems waren auf Concilien, z. B. auf dem von Jerusalem (536); spätere Bischöfe in den Kreuzzügen, in denen die Stadt niedergebrannt wurde, aber um 1283 wieder aufgebaut war¹³²).

Gegenwärtig voll Gärten, Brunnen, Gewerbe. Man zeigt die Gräber Josephs (bei diesem eine türkische Capelle)¹³³, Josuas und Eleasars, ferner den Brunnen Jakobs, über welchem sonst eine Kirche in Kreuzform, von der Kaiserin Helena erbaut, gestanden¹³⁴ (Joh. 4, 6.). — Jetzt wohnen hier 20 bis 30 Familien griechischer Christen und etwa 60 Samariter, die Kopfsteuer zahlen¹³⁵). Es ist ein unruhiges, streitbares Volk, welches 1500 Franzosen unter Bonapartes General Junot schlug¹³⁶) und alljährlich Aufstände gegen den Pascha von Damaskus macht. Gegen 100 Dörfer gehören zu Sichem¹³⁷).

17. Silo, אֵילֹן,

d. i. Ruhe. Im Mittag von Libona (Richt. 21, 19.)¹³⁸), 10 m. p. von Sichem in der Landschaft Akerabattene (Onom.). Hier war die Stifftshütte lange Zeit (Jos. 18, 1. Richt. 18, 31. 1 Sam. 4, 3.), von Josua bis Samuel, da sie vorher in Giltgal war. Hier vertheilte Josua das Land (Jos. 18, 10; 19, 5.). Raub der Töchter Silo durch Benjaminiter (Richt. 21, 19—23.). Hier Eli und Samuel (1 Sam. 1—4.). Ahia, Prophet von Silo (1 Kön. 11, 29; 12, 15; 14, 2 u.). Silo vom Herrn verworfen (Ps. 78, 60. Jer. 7, 12. 14; 26, 6.). Silo ta-

132) Brochardus.

133) Richardson II, 407.

134) Von Antoninus Martyr im sechsten, Adamanus im siebenten, Willibaldus im achten Jahrhundert erwähnt. Früher schreibt Hieronymus auf dem Epitaphium der Paula: extractam circa puteum Jacob intravit ecclesiam. Phokas erwähnt (um 1185) der Kirche nicht mehr. Nach della Valle u. A. ist der Brunnen mit Steinen verschüttet (S. 107). Maundrell dagegen sagt: der Brunnen sey mit einem steinernen Gewölbe bedeckt, in Felsen gehauen, habe 5 Fuß im Diameter, 105 Fuß Tiefe. Er fand das Wasser 15 Fuß tief. (Maundrell 82.)

135) Jowett S. 194. Fisk S. 320.

136) Burckhardt S. 591.

137) Scholz S. 264.

138) Wahrscheinlich das Dorf Leban 4 Stunden im Mittag von Sichem. (Maundrell S. 83.)

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 123

bernaculum et arca Domini fuit, vix altaris fundamenta monstrantur (Hieron.)¹³⁹.

18. Thaanach, תַּאנַּח,

4 m. p. von Legio (Onom.), im Bezirk Isaschar, aber zu Manasse (Jos. 17, 11.), jedoch nicht von ihm erobert (Richt. 1, 27.). Früher kananitische Königsstadt (Jos. 12, 21.), dann Leventenstadt (Jos. 21, 25.). Hier siegte Barak (Richt. 5, 19.). Salomos Amtmann zu Thaanach (1 Kön. 4, 12.).

19. Thebez, תֵּבֵז,

13 m. p. von Neapolis nach Bethsean zu (Onom.). Hier Abimelechs Tod durch einen Mühlstein (Richt. 9, 50—54. 2 Sam. 11, 21.).

20. Thinnath Heres, תִּנְנַת הֶרֶס,

auch Thinnath Serach. Zu Ephraim¹⁴⁰), auf dem Gebirge Ephraim. Josua erhielt es (Jos. 19, 49. 50.); ward da am Berge Gaas begraben (Jos. 24, 30. Richt. 2, 8. 9.). Sein Grab ward zur Zeit des Hieronymus noch gezeigt (Onom.).

21. Thirza, תִּרְצָא,

Kananitische Königsstadt (Jos. 12, 24.). Jerobeam I., Baesa, Elia und Simri, Könige Israels, wohnen da; letzterer verbrennt sich hier in seinem Palaste (1 Kön. 14, 17; 15, 33; 16, 8—18.). Amri verlegte die Residenz nach Samaria.

22. Zarthan, זַרְתָּן,

Jos. 3, 16. Adama zur Seite Zarthans¹⁴¹). Bis dahin stauete das Wasser des Jordans beim Durchgange Israels stromaufwärts. Nach 1 Kön. 4, 12. lag Zarthana neben Bethsean, womit die Nachricht 1 Kön. 7, 46. stimmt, daß Salomo Tempelgefäße zwischen Suchoth und Zarthan am Jordan habe giesen

139) Pausanias sagt: daß die Silene sterblich sind, ist daraus zu ersehen, weil das Grabmal eines Silens im Lande der Hebräer. Reiland (S. 1017) meint, diese Fabel rühre vom Namen Silo, wie auch, daß ein Silen auf Münzen Sicherns.

140) Nach Joseph. Antiq. 5, 1, 29; aber nach Eusebius und Hieronymus zu Dan; vielleicht Jos. 19, 48—50. zufolge.

141) Die Vulgata hat Edom statt Adama; Luther: die Stadt, die zur Seite Zarthans.

lassen; Suchoth aber liegt an der Ostseite des Jordan unweit Bethjean. 2 Chron. 4, 17. steht Zaredatha statt Zarthan¹⁴²).

III. J u d ä a.

Es gränzte im Norden an Samaria, im Westen an das mittelländische Meer¹⁴³, im Osten an den Jordan und das todte Meer, im Süden, ungefähr längs einer Linie von der Südspitze des todten Meeres nach Gaza, an die Wüste¹⁴⁴. —

Zu Judäa gehörten die Stammtheile Juda, Benjamin, Simeon und Dan. Jos. 15, 1—12. giebt die Gränzen von Judas Stammtheil, B. 21—63 ihre Städte an; Benjamins Gränze und Städte sind Jos. 18, 11—28. verzeichnet, Daus Jos. 19, 40—48. Simeons Städte fielen innerhalb der Gränzen Judas (Jos. 19, 1—9.). Nach Josephus war Judäa in 11 Districte getheilt¹⁴⁵, außerdem rechnet er den nördlichen Theil des ostjordanischen Landes zu Judäa, nämlich: Gamalitica, Gaulanitis, Batanana und Trachonitis. Darum reicht des Josephus Peräa nur bis Pella, wahrscheinlich bis an den Scheriat Mandhur. Diese ostjordanischen Districte heißen schon im Buche Josua (19, 34) Juda am Jordan, weil Jair, welcher sie zu Mosiss Zeit eroberte (5 Mos. 3, 13. 14.), zwar mütterlicher Seits von Manasse, väterlicher Seits aber von Juda stammte. Daß dieses Besitzthum Jairs noch zu Salomos Zeit als ein eigenes, gesondertes betrachtet wurde, ergiebt sich aus 1 Kön. 4, 13., wo Geber als Salomos Untmann über Jairs Flecken in Gilead und die Gegend Argob (nach Josephus über Galaditica und Gaulanitis)¹⁴⁶ aufgeführt wird.

Ueber den Begriff Juda und Judäa, wie zur Makkabäer

142) Näheres über Zarthan s. oben: „Ebene Jesreel,“ S. 34. Anm. 50.

143) Ein schmaler, bis Ptolemais reichender Küstenstrich gehörte zu Judäa, nach Josephus (Bell. Jud. 3, 3, 5.). Dagegen scheint Ap. Gesch. 12, 19; 21, 8. 10. zu sprechen, da es heißt: Herodes zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und der Prophet Agabus sey aus Judäa nach Cäsarien gekommen. Es scheint auch früher weder das Reich Juda, noch weniger der Stammtheil diesen Küstenstrich besessen zu haben; daher meint Bachiene, in den angeführten Stellen sey Judäa im engeren Sinne gemeint.

144) Die Breitenlinie Judäas lief vom Jordan bis Zoppen, in ihrer Mitte Jerusalem. Joseph. bell. Jud. 3, 3, 5. Ueber das ostjordanische Judäa siehe „Peräa“

145) Nach Plinius (Hist. nat. V, 15.) in 10 Districte.

146) Joseph. Antiq. 8, 2, 3.